

Merkblatt

Copernicus-Preis



Mit dem Copernicus-Preis würdigt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zusammen mit der Fundacja na rzecz Nauki Polskiej (FNP, Stiftung für die polnische Wissenschaft) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich im Tandem um die Vertiefung der deutsch-polnischen Forschungsk Kooperation nachhaltig verdient gemacht haben.

I Zielsetzung des Programms

Die DFG und die FNP zeichnen mit dem Copernicus-Preis alle zwei Jahre gemeinsam jeweils einen polnischen und einen deutschen Wissenschaftler bzw. eine polnische und eine deutsche Wissenschaftlerin für herausragende Verdienste um die deutsch-polnische wissenschaftliche Kooperation aus. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollten sich in ihrer Expertise ergänzen und an gemeinsamen wissenschaftlichen Fragestellungen arbeiten. Die Ergebnisse der Kooperationen sollen auf höchstem Niveau der Forschung neue Perspektiven eröffnen und einen innovativen Beitrag zur deutsch-polnischen wissenschaftlichen Zusammenarbeit leisten. Die beiden Laureaten können das Preisgeld von jeweils 100.000,- Euro im Einklang mit dem satzungsgemäßen Förderauftrag von DFG und FNP zur Finanzierung ihrer Forschung einsetzen.

II Nominierungsvoraussetzungen

Voraussetzung für eine Nominierung ist die Promotion und eine aktive Forschungstätigkeit in einer deutschen bzw. polnischen Hochschule oder Forschungseinrichtung. Das Auswahlgremium

berücksichtigt Nominierungen von Seiten Dritter oder Eigennominierungen. Eine fachliche Festlegung des Preises gibt es nicht.

Der Preis kann einem Wissenschaftler bzw. einer Wissenschaftlerin nicht ein zweites Mal verliehen werden.

Ein entsprechender Vorschlag kann von allen promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an einer deutschen oder polnischen Hochschule, Forschungseinrichtung oder an einer deutsch-polnischen Institution tätig sind, an die DFG gerichtet werden.

III Nominierungen

Nominierungen müssen innerhalb des von der DFG und FNP festgelegten und veröffentlichten Ausschreibungszeitraumes eingehen. Sie sollten die folgenden Dokumente in englischer Sprache enthalten:

1. Eine Würdigung (Darstellung der für die deutsch-polnische wissenschaftliche Zusammenarbeit erworbenen Verdienste).
2. Tabellarische Lebensläufe, möglichst mit Fotos.
3. Eine Liste mit bis zu 10 aus nachweislich gemeinsamer Forschung resultierenden Publikationen.
4. Ein zusätzliches externes Empfehlungsschreiben für jedes Wissenschaftlerpaar, im Fall der Selbstnominierung zwei externe Empfehlungsschreiben.

Die Nominierung kann nur dann an das Auswahlgremium weitergeleitet werden, wenn die unter Ziff. 1 bis 4 genannten Angaben vollständig und rechtzeitig eingereicht werden.

Die näheren Modalitäten zur Einreichung legt die durch DFG und FNP auf ihren jeweiligen Internet-Seiten zu veröffentlichende Ausschreibung fest.

IV Auswahlverfahren

Die Vorschläge werden gesammelt, auf Vollständigkeit und formale Übereinstimmung mit den Nominierungsvoraussetzungen geprüft und an das Auswahlgremium weitergeleitet.

Das Auswahlgremium setzt sich aus sechs Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern zusammen, von denen jeweils drei in Deutschland und drei in Polen tätig sind. Die Gremienmitglieder aus Deutschland werden von der DFG und die aus Polen von der FNP für jeweils vier Jahre berufen. Auf deutscher Seite erfolgt die Ernennung der Mitglieder des Auswahlgremiums durch das Präsidium der DFG.

Das Auswahlgremium kann auf bis zu vier weitere Mitglieder aufgestockt werden, um die Nominierungen fachlich abzubilden. Für die Auswahlentscheidungen des Gremiums ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Die feierliche Preisverleihung erfolgt abwechselnd in Polen und in Deutschland.